

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Von den vielen bekannnten und angewendeten Pflanzverfahren soll hier nur eine, u. z. die Löcherpflanzung beschrieben werden, weil die Ausführung der übrigen viel mehr Schwierigkeiten bieten.

Bezüglich der Wahl der Holzarten und der Samenbeschaffung gilt auch hier das bei der Saat Gesagte; es erübrigt daher nur noch die Anleitung:

1. Zur Pflanzengewinnung,
2. zur Bodenbearbeitung für die Pflanzung, und
3. die Anleitung zum Pflanzgeschäfte selbst.

Pflanzengewinnung.

Diese kann wieder auf dreifache Weise geschehen:

1. Durch Ausheben aus dichten Saaten,
2. durch Selbsterziehung in Saatkämpen, und
3. durch Erkauf oder sonstige Erwerbung von einem Dritten.

Die auf die unter 1 angedeutete Art gewonnenen Pflanzen sind nur in seltenen Fällen in hinreichender Menge und entsprechender Beschaffenheit zu erlangen.

Wo dies der Fall ist, müssen dieselben mit Pflanzbohrern oder Stichtschaufeln vorsichtig ausgehoben werden, damit nicht die nebenan stehenden bleibenden Bäumchen eine Beschädigung erleiden; auch darf man keine zu alten, oder im Schlusse älterer Bestände erwachsene Pflanzen benützen, weil dieselben nur selten in einem neuen Standorte gut gedeihen.

Diese Art der Pflanzenbeschaffung hat daher nur die Billigkeit für sich, ist aber sonst von untergeordneter Bedeutung.

Die zweite Art, nämlich die Pflanzenerziehung in Saatkämpen, ist wohl die beste und sicherste, wo nicht in der Nähe gute Nadelholzsecklinge billig zu haben sind.

Vor dem Ausdrücke Saatkamp darf man nicht zurückschrecken, in der Meinung, daß dies eine schwierige und kostspielige Anlage sei; Saatkamp heißt eben nicht anderes, als ein ganz gewöhnliches Saat- oder Pflanzbeet, bezeichnet ganz dasselbe und ist von anderen Pflanzbeeten, wie sie in der Landwirthschaft vorkommen, sehr wenig verschieden.